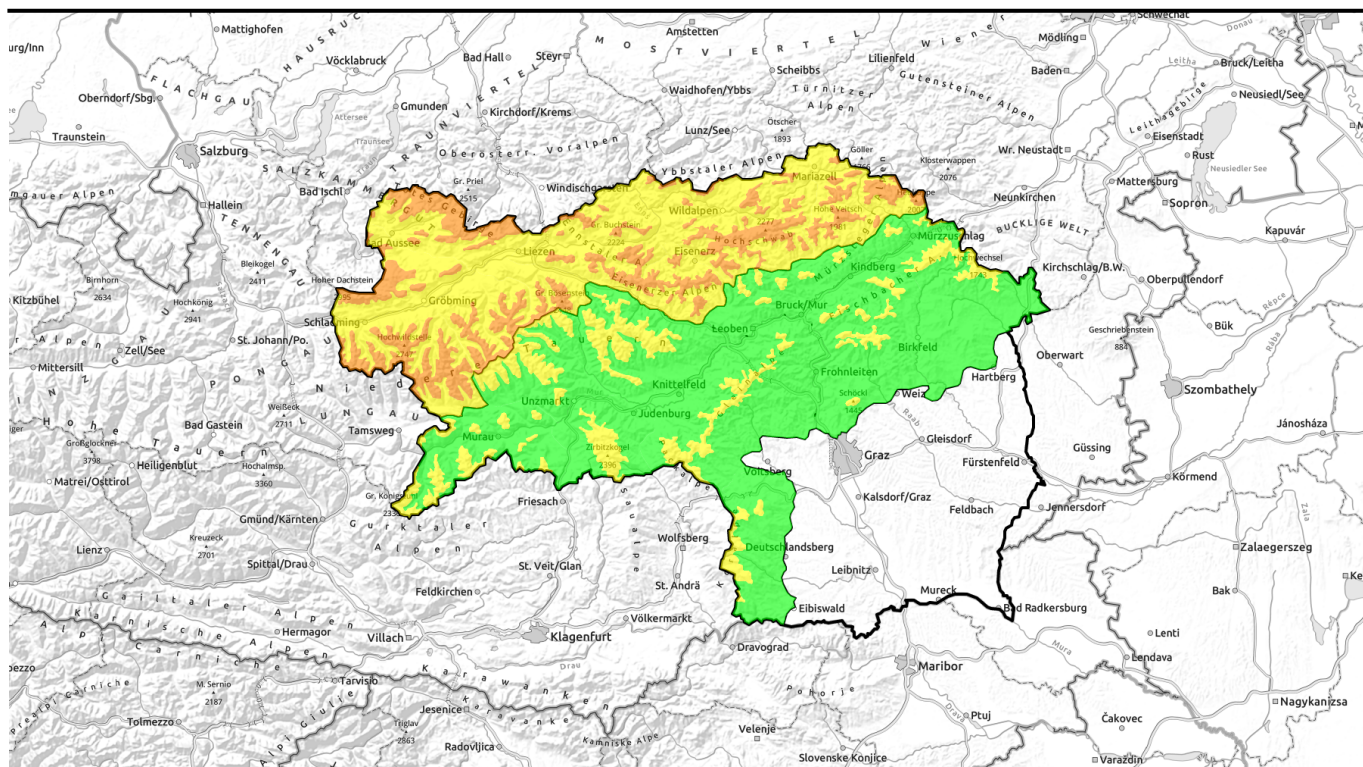


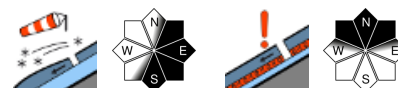
13.01.2021 bis 14.01.2021



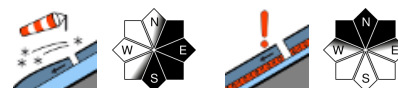
Sturm und Neuschnee sorgen für heikle Bedingungen auf den steirischen Bergen!



Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Eisenerzer Alpen



Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



13.01.2021 bis 14.01.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Eisenerzer Alpen



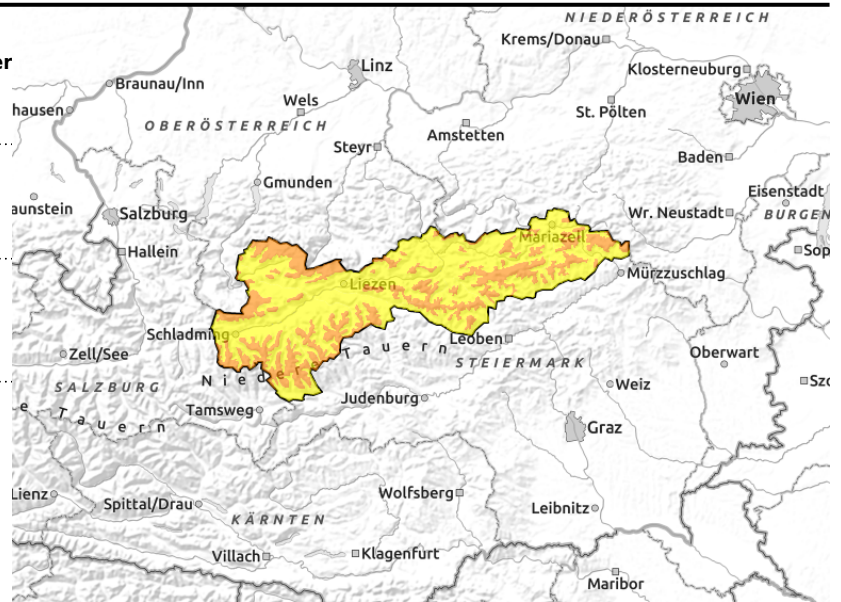
Waldgrenze



auf ungünstiger Unterlage



im Nordsektor



Erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen durch frischen Triebsschnee!

In den Hochlagen herrscht erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee, der schlecht mit dem Schneedeckenfundament verbunden ist. Gefahrenstellen finden sich sowohl kammnah als auch kammfern auf Hängen der Expositionen Ost bis Süd und generell in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Überall, wo sich frischer Triebsschnee abgelagert hat, ist die Auslösung von Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung möglich. Die Gefahrenbeurteilung vor Ort wird durch schlechte Sichtbedingungen erschwert. In tieferen Lagen ist die Lawinengefahr aufgrund der unterdurchschnittlichen Schneelage mäßig, aber auch hier sind frische Triebsschneeanisammlungen als Gefahrenstellen zu betrachten.

Schneedeckenaufbau

Seit Montagabend sind bis zu 35cm Neuschnee auf ein geringmächtiges und durch aufbauende Umwandlung geschwächtes Schneedeckenfundament gefallen (kantige Kristalle, Schwimmschnee). Verbreitet sorgt zusätzlich Oberflächenreif für eine Schwachschicht zwischen Alt- und Neuschnee. Am Donnerstag werden weitere 20cm Neuschnee erwartet. Der Neuschnee wurde und wird stark in die Ost- und Südsektoren verfrachtet und seine Verbindung mit dem Untergrund ist schlecht.

Wetter

Der Donnerstag präsentiert sich anhaltend winterlich mit Schneefall in den Nordstaugebieten und stürmischem Wind aus West bis Nordwest. Die Temperaturen in 2000m bleiben mit -12 Grad winterlich, die Gipfel stecken vielerorts in den Wolken und die Sichtbedingungen sind eingeschränkt.

Tendenz

Am Freitag bessert sich das Wetter und es wird zunehmend sonnig. Der Nordwestwind verliert an Stärke, es bleibt aber hochwinterlich kalt und das Triebsschneeproblem bleibt bestehen. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

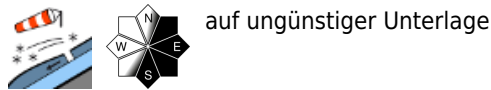
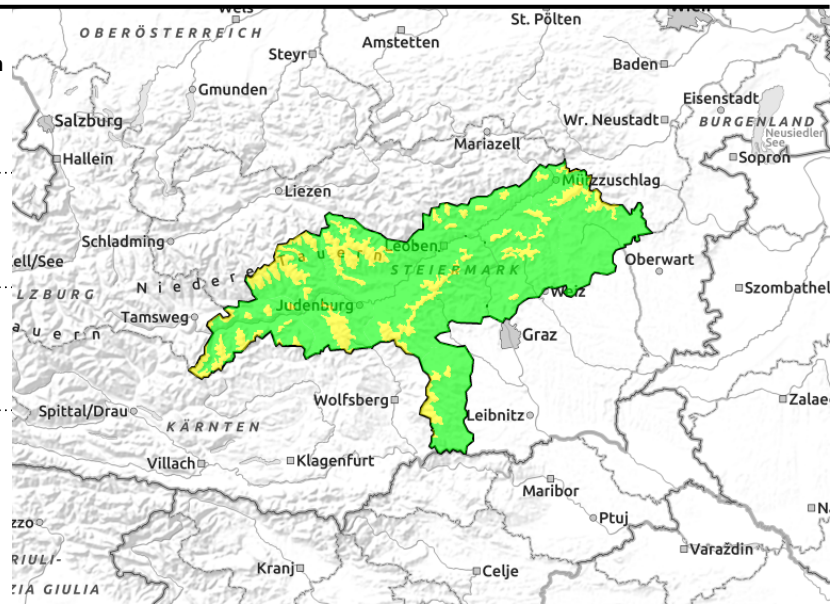
sehr groß

Exposition



13.01.2021 bis 14.01.2021

Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen durch frischen Triebsschnee!

In den Hochlagen herrscht mäßige Lawinengefahr durch frische Triebsschneepakete, die schlecht mit dem Schneedeckenfundament verbunden sind. Gefahrenstellen finden sich vornehmlich in den Expositionen Ost bis Süd und generell hinter Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Frischer Triebsschneepakete können schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Südlich des Alpenhauptkamms findet sich in den schneeärmeren Regionen schattseitig ein durch aufbauende Umwandlung geschwächtes Schneedeckenfundament, in den schneereicheren Gebieten und Lagen ist das Fundament größtenteils stabil. In beiden Fällen hat sich aber verbreitet Oberflächenreif gebildet. Seit Dienstag sorgt nun stürmischer Nordwestwind und unergiebigem Schneefall für kleinere Triebsschneeanstimmungen in den Ost- und Südsektoren, die schlecht mit dem Fundament verbunden sind.

Wetter

Südlich des Alpenhauptkamms bringt der Donnerstag wechselhaftes Wetter mit einem Mix aus Wolken, unergiebigem Schneeschauern und sonnigen Phase. Der Wind weht weiterhin stürmisch aus Nordwest und die Temperaturen in 2000m bleiben mit -11 Grad tief winterlich.

Tendenz

Am Freitag bessert sich das Wetter und es wird zunehmend sonnig. Der Nordwestwind verliert an Stärke, es bleibt aber hochwinterlich kalt und das Triebsschneeproblem bleibt bestehen. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

